

Checkliste zur Mediengestaltung

Egal, ob du ein Poster, eine PowerPoint-Präsentation oder eine Flipchart gestalten möchtest: Es ist wichtig darüber nachzudenken, wie dir eine ansprechende Gestaltung gelingt, die das Verstehen unterstützt. Dafür denken wir bei *Jugend präsentiert* über vier verschiedene Gestaltungskriterien nach: **Layout, Visualisierung, Farbe und Schrift.**

Bei den Überlegungen zur konkreten Ausgestaltung dieser Kriterien sollten deine **Adressat*innen** immer im Fokus stehen. Wo fällt ihr Blick als erstes hin? Wo verweilt ihr Blick gerne – und hat das Verweilen eine Funktion? Wo unterstützen Bilder, Farben, Schriftarten oder die Setzung von Visualisierungen oder auch z. B. Pfeilen das **Verstehen**? Was überfordert sie? Wie kann die Gestaltung dazu beitragen, die **Aufmerksamkeit** deiner Adressat*innen zu lenken?

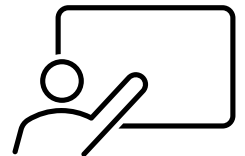
Die folgende Checkliste zu den Gestaltungskriterien kann dir dabei helfen, deine Präsentation hinsichtlich der eben gestellten Fragen zu gestalten.

1

Wie ordne ich an, wie sieht mein Layout aus?

Du kannst den Blick deines Publikums auf dein Medium durch die Anordnung deiner Visualisierungen und Texte lenken. So hilfst du deinem Publikum, deine Inhalte leichter zu erfassen und besser zu verstehen. Prüfe für dich:

- > Ich achte auf eine weitestgehend einheitliche Anordnung der Gestaltungselemente (Einheitlichkeit hinsichtlich der Ränder, in der Anordnung der Überschriften und Textfelder) über die gesamte Präsentation. Hierbei können horizontale und vertikale Führungslinien hilfreich sein.
- > Ich ordne die Bilder, Symbole und Texte sinnvoll und übersichtlich an (z. B. von links nach rechts, von groß nach klein, von nah nach fern, im Kreis etc.).
- > Ich beschränke mich auf das Wesentliche und lasse Freiraum zwischen den Gestaltungselementen.
- > Ich vermeide lange Sätze.
- > Ich setze grafische Elemente (z. B. Pfeile oder Rahmen) zur Lenkung der Aufmerksamkeit ein.
- > Indem ich Elemente näher zueinander positioniere, zeige ich, dass sie inhaltlich zusammengehören.

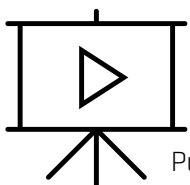


2

Welche Visualisierungen zeigen am besten, was ich sagen will?

Mit dem Begriff ‚Visualisierungen‘ ist die bildliche Darstellung von Daten, Sachverhalten oder Situationen gemeint. Sie können dir dabei helfen, dein Thema für deine Adressat*innen anschaulicher und damit verständlicher zu machen. Dafür kannst du beispielsweise Zeichnungen, Fotos, Grafiken oder Diagramme in deiner Präsentation verwenden. Prüfe für dich:

- > Meine Bilder passen zur Kernbotschaft und zeigen etwas, das ich nur schwer sagen kann.
- > Ich überlege mir, ob die Visualisierung (z.B. ein Bild) die Aufmerksamkeit des Publikums auf den richtigen Punkt lenkt.
- > Ich verwende eine angemessene Größe der Visualisierungen, damit mein Publikum diese gut erkennen kann.

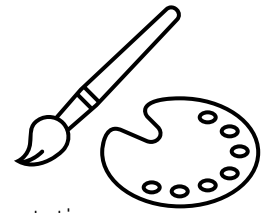


- > Die Bilder sind auf das Wesentliche reduziert und enthalten nur nützliche, passende Informationen.
- > Visualisierungen, die ausschließlich dekorative Funktion haben, setze ich sehr sparsam ein.
- > Ich achte darauf, meine Medien nicht mit Bildern oder Symbolen zu überladen, da es für das Publikum sonst zu unübersichtlich wird.

3

Wie setze ich **Farben** sinnvoll ein?

Farben bringen bestimmte Bedeutungen und Verständnisweisen mit sich. Das Thema ‚Gefahr‘ z. B. wird oft mit ‚rot‘ verbunden, das Thema ‚Wald‘ mit ‚grün‘ usw. So können Farben auf deine Präsentation unterschiedliche Einflüsse haben. Die Schriftfarbe bestimmt auch die Lesbarkeit des Textes und beeinflusst die Verständlichkeit deiner Präsentation. Setze also auch Farben in deinen Medien sinnvoll ein. Prüfe für dich:



- > Für Elemente, die zusammengehören, verwende ich dieselbe Farbe.
- > Ich markiere Wichtiges mit einer eigenen Farbe.
- > Ich setze wenige Farben gezielt ein, um das Verständnis zu erleichtern. Farben verwende ich also kaum zur Dekoration.
- > Ich verwende Hintergrundfarben, auf denen meine Schrift leicht lesbar ist.
- > Die Farben sind kontrastreich, damit Menschen mit Farbfehlwahrnehmungen alles sehen können.
- > Ich achte darauf, dass die Farben der Bilder, Schrift oder Grafiken mit dem Rest der Präsentation harmonisieren.

4

Wie lasse ich meine **Schrift** für mich sprechen?

Die Schrift kann optimalerweise deiner Botschaft zusätzlichen Ausdruck verleihen und deinem Publikum das Verständnis erleichtern. Unterschiedliche Schriftarten haben unterschiedliche Wirkungen auf dein Publikum. Prüfe für dich:

- > Ich wähle eine Schriftart aus, die zur Bedeutung des Textes passt und leicht lesbar ist. Am besten eine serifen- und schnörkellose Schriftart (z. B. Arial, Verdana oder Tahoma etc.).
- > Ich achte darauf, dass die Schrift groß genug ist, sodass auch die letzten Reihen den Text noch lesen können.
- > Ich verwende nur wenige Auszeichnungen (fett, kursiv, unterstrichen, Schriftgröße), um die Aufmerksamkeit gezielt zu lenken.
 - > Ich schreibe nur die wichtigsten Informationen in Stichpunkten auf.
 - > Der geschriebene Text passt zu meinem Vortrag.



5

Wie unterstützen mich Medien optimal in der Präsentation?

Neben den vier Gestaltungskriterien gibt es noch drei Prinzipien, die bei der Mediengestaltung immer wichtig sind. Wenn du sie beachtest, hört dein Publikum dir aufmerksamer zu und wird nicht von der Mediengestaltung abgelenkt. Die Prinzipien überschneiden sich teilweise mit den Gestaltungskriterien, weil sie für die ganze Mediengestaltung wichtig sind.

- > **Reduktion:** Die Medien gestalte ich so reduziert wie möglich. Sie sollen mich bei meiner Präsentation unterstützen und nicht von mir oder meinem mündlichen Vortrag ablenken. Ich verwende Medien, wenn sie mich in der Beantwortung meiner Leitfrage unterstützen. Ich gestalte Medien möglichst reduziert und vermeide unnötige Gestaltungselemente (z.B. unwichtige Bilder, viel Text).
- > **Redundanz** (von lat. *redundantia*: Überfülle): Die Inhalte auf den Medien passen zum mündlichen Teil meiner Präsentation. Beispielsweise schreibe ich wichtige oder komplizierte Begriffe auf die Folien.
- > **Sequenzierung:** Die Aufmerksamkeit meines Publikums lenke ich während der Präsentation aktiv auf die wichtigen Inhalte. Das gelingt mir z. B., indem ich Elemente erst nach und nach erscheinen lasse.